



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1847

XL. Huldigungseid des Städtchens Kremmen, vom 27. Juni 1653.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54581](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54581)

Steinwege und Dämme jm beschermung halten. Hienor sollen sie uns und unsern Lehns erben alle Jahr geben auf Walpurgis neun Märckche schock, und auf Martini neun schock zur Ohrbede. Sie sollen solches von unsern erben, so oft es ihnen noth und behueff feyn wird, entgegen, nehmen und bestätigen lassen. Auch wollen wir sie bey macht behalten des Seehes halben, nemlich frey zu rohren, flachs zu röthende, schaff zu waschende, sonder einigerley widersprechen der kietzer. Solches alles, wie in diesem unsern offenen briefe wir obgenandten von Bredau ausgedrucket ist stehen und confirmiren unsern vorbenumptenn Erlamen Burgermeistern, Rathmann und Burgern der Stadt Cremmen sich zu ewigen zeiten zu gebrauchende in kraft und macht dieses offenen briefes. Daz diese stücken, Punkten und Artickell fest und unverbrochen sollen gehalten werden, haben wir obgemeldten von Bredau vor unsz, unsere erben und erbnehmen, unsere angebohren Siegel ein jeglicher unten an diesen unsern offenen briefe lassen hengen. Der gegeben und geschriben ist zu Cremmen nach der geburth Christi im funffzehn hundert und zwe und siebenzigsten Jahre.

Nach dem Original im Reichsarchive zu Kremmen.

XXXIX. Franz von Bredow's Bekenntniß wegen eines auf dem Schlosse Kremmen zu errichtenden Zaunes, vom 24. Juni 1573.

Nachdem ich Franz von Bredow zue Cremmen, Erbgesessen meinen lieben Vetern Achim von Bredow gebeten, mir Veterlichen zu vergönnen, daz ich auff seiner Stedte ussen Schlosze undt Hauße zu Cremmen, auff einem Ortte einen Zaun oder Wandt möchte setzen lassen, jedoch zu meines Vetern gelegenheit, wann es sein Wille nicht länger sein würde, dasselbige mein Gebäwte auff seine anforderunge die Stedte auff dem Schlosze zu Cremmen gänzlichen undt alles abezubrechen, undt dasselbige räumen zu lassen, so weit ich es bey meinem Vetern erhalten undt erfriedlichen gewesen, ich das anzufangen undt zu bawen zugesaget. Demnach gelobe undt verspreche ich mich Franz von Bredow, da es meines Vetern wille nicht länger sein würde, ihme seine Stedte gänzlich undt alles, wie ihm die anererbet undt seinen Vor-Eltern in der theilung zukommen, zu räumen, undt was ich darauf gebawet undt machen lassen, abrechen, das auch mit Wissenschaft undt mit haltunge Berndt von Bredow undt seinen Erben, hat Berndt von Bredow neben Franz von Bredow sein angebohrnes Pittschafft hierunter auffdrucken thun, undt mit eigenen Händten unterschrieben, das gegeben ist zu Cremmen an tage Johan Baptiste der weniger Zahl 73 etc.

Berndt von Bredow
mein eigene handt.

Franz von Bredow
mein eigene handt.

XL. Huldigungseid des Städtchens Kremmen, vom 27. Juni 1653.

Ich N. N. schwere hiermit zu Gott einen körperlichen Eydt, daz ich der Durchlauchth. Fürstin und Frawen Frawen Louifen, Marggraffin und Churfürstin zu Brandenburg geborener Princessin von

Oranien, Meiner gnädigen Chur- und Landesfürstin, auch dero hohen Erben Successorn und Eigenthümer des Städtleins Cremmens, wie auch denen Hoch-Edelgebornen, Gestrengen und Vesten Herrn Marco von der Lütticken Obristen, Henningk Jochims von Bredow Lehns Erben, Erdmann, Christoff und Adam, Dietrich von Bredow, Herr Didloff von Haacken und Herr George Weylern und deren allerseits leibs Lehns Erben und Lehns Erben, Als iezigen gesampten Besitzern, Eigenern ordentlichen Obrigkeit, Gerichts Frawen und Herrn des Städtleins Cremmen sampt und fonders getrew und gehorsamb seyn, höchst gedachter Ihrer Churf. und ihrer Bests wissen und befördern, Schaden nach allen Vermögen verhüten und was ich zu leisten, zu thun und abzustatten schuldig bin, auch vor alters hero geihan und geleistet habe, ferner gerne leisten, thun und abtatten, und in Summa mich allenthalben also anfschicken, bezeigen und verhalten soll und wil, wie es einem getrewen frommen gehorsamben und pflichtschuldigen Bürger und Unterthan eignet und gebühret, So waar mir Gott helffe durch Jesum Christum seinen lieben Sohn. Diesen Eydt haben nach folgende mit Nahmen specificirte Bürgermeister, Rathmanne und Bürger der Stadt Cremmen den 27. Juny S. V. Anno 1653 in gegenwart meiner des zu der Zeit verordneten Churf. Brb. Commiffarij geschworen.

J. F. F. v. Löben.

Michael Lindemann Richter, Andreas Grewel, Alexander Heins und Martin Tübbicke, Bürgermeister, Matthias Fulicke, Hans Lönnes und Jochim Otto Rathsverwandte; folget die gemeine Bürgerschaft, Martin Bächelin, Caspar Rodofz, Hans Börnicke, Ardeas Busse, Andreas Gnewickow, Jochim Zietemann, Hans Zepernick, Jochim Bohm, Jacob Rühle, Jochim Busse, Christoff Drefer, Caspar Schwanebeck, Peter Seger, Andreas Zolchow, Andreas Beutel, Jochim Rackow, Jacob Schwanebeck, Steffan Beutel, Conrad Köhler, Paschen Waltow, Jochim der Zimmermann, Jacob Bading, Jacob Schalte, Jacob Schwanebeck, Martin Mahler, Claus Möldicke Der Schwarzferber, Jacob Pappe, Christoff der Schüze, Jochim Rühle, Peter Suckrow, Martin Brening, Peter Mahnkopff, Cerften Stolle, Jochim Eyerdt, Adam Schiele, Thomas Poppe, Andreas Parnemann, Brose Marzahn, Hans Marquart, Matthias Grote, Andreas Heins, Gürgen Böldicke, Peter Holzendorff, Christoff Schramme, Jochim Stolle, Thomas Friesicke, Martin Didicke, Jochim Havelandt, Gürgen Böhle, Jochim Stolle, Jörl Burwig, Caspar Lindenberg, Drewes Kröger, Lorenz Schwelter, David Stolle, Peter Epler, Thomas Gürge, Peter Schulze, Lorenz Heins, Jochim Kühne, Hans Stolle, Hans Pappe, Jochim Bermann, David Röfel, Andreas Hahn senior, Andreas Hahn junior, Adam Bading, Jochim Witte, David Steffin, Hans Ellefeldt, Jochim Lönnes Möller, Melcher Weber, Peter Schwanebeck, Hans Schröder, Barthel Rinnow, Daniel Wiese, Peter Freche, Bastian Stellhoff, Martin Fischer, Hans Nölte, Hans Ranicz, Jochim Frize, Hans Andres, Thomas Liebenberg, Jochim Schöneberg, Peter Stege, Jochim Stolle, Martin Schöneberg, Christoff Lewe, Peter Lewe, Jochim Brandt, Jochim Schulze, Jochim Beuster, Jochim Dahmes, Joch. Kuhreuber, Peter Döring, Martin Walter, Andreas Mörmann, Hans Bohm, Severin Lönnes, Jochim Beggelin, Hans Grewel, Martin Friesicke, Andreas Bading, Jacob Thile, Stoffel Albrecht, Jochim Rosstock, Gürgen Bechelin, Andreas Heins, Henning Zietmann.

Nachfolgende seynd bey der Erbhuldigung nicht erschienen:

Hans Freyer, arbeitet zu Oranienburg, Jochim Lindemann ist nacher Spadow, Peter Kleinfemid, Tobias Kühne, Zacharias Kühne, sind Spielleute und uffen Landte verreifzt, Jochim Brege ist muthwillig aufzblieben, Jacob Ulrich, Jacob Willicke, arbeiten beym Gerbedorffer Thamb, Andreas Berckow, arbeitet zu Oranienburg, Christian Waffermann ist entschuldiget, Jochim Lönnes ist krank, Hans

Bodin ist entschuldigt, Jochim Rohstock ist verfehickt und ein Potte, Hans Andreas ist entschuldigt, Christoff Dappert ist muthwillig aufzblieben, Thomas Bellin ist kranck, Matthias Schele ist entschuldigt, Jochim Lanckesiel ist entschuldigt, Jochim Rodofz ist gefangen.

XLI. Gerichtsordnung für die Stadt Kremen, vom 16. Jan. 1665.

Wir Loyfa, von Gottes Gnaden Margräfin und Churfürstin zu Brandenburg etc. Ich Marcus von der Lüttecke Oberster etc und wir andere zu Ende benante Interessenten an den Gerichten der Stadt Kremen, hiermit thun kund und zu wiesen, Als nach Absterben Michael Lindemanns constituirten Richters zu Kremen das Richteramt daselbst vacant worden und zur Beförderung der Justiz uns obgelegen, solches ehrstes mit einer qualifcirten Person hinwieder zu ersetzen, daz durch einhelligen Schluß wir den wohlgelahrten Herrn Johann Grüwelle beider Rechte beflissen hierzu erwählt. Thun auch aus oberrichtlicher Macht und Gewalt — — —

(hier fehlt eine halbe Seite)

gerlei Urfachen. Und damit solches desto besser möge ins Werk gerichtet werden, wollen wir hinführo nicht gestatten, daz einige streitende Partei bei uns etwas es sei mündlich oder schriftlich erhalten, dadurch die gerichtliche Verfahren unseres Richters gehemmet, verlängert, gekürzet oder gar aufgehoben werden. Da aber es sich zutrüge, daz einiges Partei dergleichen bei uns per sub et obreptionem erhielte, so soll doch dasselbe hiermit und Kraft dieses nicht anders unsere Richter binden, als daz derselbe Gerichtsherr, so als dann die Gerichte hat, den Gerichten in Person — — —

(hier fehlt gleichfalls eine halbe Seite)

unser Richter zu bessern seiner Information solches an eine Universität oder Schöppenstuhl auf beiderseits Partheien oder des temere litigantis Kosten senden und dann solcher Information nach verfahren. Bestände die Sache aber in Verbrechenen, können die Kosten von der Strafe genommen und der Abschied bis nach erhaltenem Information suspendirt werden .

5. Wenn dann hierin ein Endurtheil von ihm ergangen, stehet zwar einem Jeden frei, davan zu appelliren, jedoch nicht anders als Immediate an das Kammergericht. Denn gleich wie wir nicht gesonnen, zwei Instanzen in unsern eigenen Gerichten zu vergönnen, also werden wir nichts lieberes sehen, denn daz alle Sachen entweder vor unsern Richter in Kremen in prima instantia, oder von hochgedachten Kammergerichte in instantia appellationis mögen geendigt werden.

6. Die Appellation aber muß denen Rechten gemäß intra fatale etc. geschehen. Werden solche von den Partheien veränunt, erreicht der Abschied seine Kraft, und erfolgt also dann die Execution, Da denn ober dem Gerichtsdienner der Gerichtsherr, welcher alsdann die Gerichte hat, seinen Voigt auf Begehren des Richters beurlaubt dieselbe zu verrichten; wie es aber mit denen abgepfändeten Sachen zu halten, das lehrt die Land-Reuter Ordnung.

6. In delict und Frevelfachen soll unser Gerichtsverwalter fleißig sein, danach inquiriren und nach Befindung derselben entweder den Thäter mit einer Geldbusse oder mit dem bürgerlichen Gehorsam-Macht haben abzustrafen, wozu ihm der Voigt, dessen Gerichtsherr, so alsdann die Gerichte hat, nebst dem Gerichtsdienner gleichergestalt soll zugegeben werden. Im Fall er aber befinden wird, daz die Sache ein weit Aussehen habe, soll er demselben Gerichtsherrn, welcher alsdann die Gerichte